



füreinander

Alle Jahre wieder ...

Entspannt durch die
Weihnachtszeit

Aktuell

Vorgestellt:
das romantische Rudesheim

Preisverleihung:
So sehen tolle Nachbarn aus

Gesucht: Mieterbaby des Jahres!

Kids und Teens

Auf geht's: zum Tanz auf dem Eis



Miteinander reisen

Stuttgart
„Schätze des Alten Syrien“

Baden-Baden
Baselitz-Ausstellung



Unsere Teams der
Geschäftsstellen sind für Sie da.



Peter Schirra
Geschäftsstellenleiter

Die Teams der GS
Frankfurt 1
erreichen Sie:
Mo 8–12 Uhr
Do 14–17.30 Uhr
Bischofsheimer Straße 2
60326 Frankfurt am Main
Tel.: 069 247743-0
Fax: 069 247743-40



Gaby Faust
Geschäftsstellenleiterin
Offenbach und Hanau

Die Teams
der GS Offenbach
erreichen Sie:
Mo/Mi 8–12 Uhr
Do 14–17.30 Uhr
Herrnstraße 55
63065 Offenbach
Tel.: 069 800840-0
Fax: 069 800840-40



Wolfgang Koberg
Geschäftsstellenleiter

Die Teams
der GS Frankfurt 2
erreichen Sie:
Mo 8–12 Uhr
Mi 14–17.30 Uhr
Henry-Budge-Str. 68
60320 Frankfurt am Main
Tel.: 069 469983-00
Fax: 069 469983-40

Die Teams
der GS Hanau
erreichen Sie:
Mo 8–12 Uhr
Mi 8–12 + 14–17.30 Uhr
Kurt-Blaum-Platz 2
63450 Hanau
Tel.: 06181 9284-0
Fax: 06181 9284-30



Holger Lack
Geschäftsstellenleiter

Die Teams
der GS Darmstadt
erreichen Sie:
Mo/Do 8–12 Uhr
Mi 14–17.30 Uhr
Schleiermacherstr. 2
64283 Darmstadt
Tel.: 06151 8103-0
Fax: 06151 8103-40



Sabine Mehlis
Geschäftsstellenleiterin

Die Teams
der GS Taunus
erreichen Sie:
Mo 8–12 Uhr
Mi 8–12 + 14–17.30 Uhr
Adenauerallee 32
61440 Oberursel
Tel.: 06171 9787-0
Fax: 06171 9787-3434



Steffen Wunderlich
Geschäftsstellenleiter

Die Teams
der GS Wiesbaden
erreichen Sie:
Mo 8–12 Uhr
Mi 8–12 + 13.30–17 Uhr
Bahnhofstraße 55–57
65185 Wiesbaden
Tel.: 0611 99040-0
Fax: 0611 99040-30

Hinweis zu unseren Öffnungszeiten

Besuchszeiten:

Gerne empfangen unsere Teams Sie zu den aufgeführten Besuchszeiten in der Geschäftsstelle.

Telefonische Erreichbarkeit:

Für telefonische Anfragen stehen wir Ihnen Mo–Do, 8–12.30 Uhr und 13.30–16 Uhr, sowie jeden Freitag, 8–12.30 Uhr, zur Verfügung.

Die Geschäftsstellen bleiben am 24.12. und 31.12.2009 geschlossen.



WOHNSTADT



Ulrich Türk
Geschäftsstellenleiter

Die Teams der GS Fulda
erreichen Sie:
Team 1
Mo 9–12 Uhr +
13.30–15.30 Uhr
Mi/Fr 9–12 Uhr
Team 2
Di 9–12 Uhr +
13.30–15.30 Uhr
Mi/Fr 9–12 Uhr
Ahornweg 34
36037 Fulda
Tel.: 0661 6209-2000
Fax: 0661 6209-2020



Jürgen Bluhm
Geschäftsstellenleiter

Die Teams
der GS Kassel
erreichen Sie:
Mo 8.30–12 Uhr
Mi 9–12 + 13–18 Uhr
sowie Termine nach
telefonischer Vereinbarung
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel
Tel.: 0561 1001-0
Fax: 0561 1001-1200



Manfred Morawietz
Geschäftsstellenleiter

Die Teams der GS Marburg
erreichen Sie:
Mo/Mi. 8–12 Uhr
Do 14–18 Uhr
Frankenberg
(Mi 14–18 Uhr)
Schwalmstadt
(Mi 16–18 Uhr)
Stadtallendorf
(Di 8–10 Uhr +
Mi 13.30–15.30 Uhr)
Kirchhain (Do 8–10 Uhr)
Universitätsstraße 39
35037 Marburg
Tel.: 06421 2999-3000
Fax: 06421 2999-3020



Liebe Mieterinnen, Liebe Mieter!

Gehören Sie auch zu den Menschen, die der Hektik der Vorweihnachtszeit erliegen und es allen recht machen wollen? Die passenden Geschenke finden, das „richtige“ Festtagsmenü vorbereiten, die Weihnachtspost versenden... Dabei sollten Sie sich fragen, ob das in diesem Ausmaß wirklich nötig ist. Oder ob nicht die Erwartungen von außen künstlich hochgeschraubt werden: durch die mediale Verbreitung des „perfekten“ Weihnachtsfestes in Fernsehen, Radio, Zeitungen.

Dabei wissen wir alle: Weniger ist mehr. Gönnen Sie sich lieber eine Verschnaufpause, wählen Sie eher symbolische als aufwendige Geschenke und durchbrechen Sie alte Gewohnheiten.

Unabhängig vom Einkommen, vom Herkommen und vom Glauben: Weihnachten ist das Fest der Liebe. Und als solches für jeden eine willkommene Gelegenheit, um alte Freunde und Bekannte zu besuchen, Kontakte zu pflegen und ohne Terminstress die freien Tage besinnlich zu genießen. Wir wünschen allen unseren Mietern eine beschauliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Sylvia Kerbel

www.naheimst.de
www.wohnstadt.de

Dr. Sylvia Kerbel
Leiterin Unternehmensbereich Wohnen
Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt

Inhalt

Service	2
Impressum	3
Editorial	3

Titel:

Alle Jahre wieder ...	
Entspannt durch die Weihnachtszeit	6-7

Unternehmensgruppe aktuell

Vorgestellt: das romantische Rüdesheim	4-5
Langen: Seniorentreff neu eröffnet	8
Neue Geschäftsstellenleiterin Taunus	8
Nachbarschaftspreis der Stadt Frankfurt	9
Große Vielfalt mit Multimedia	9
Hausordnung: Taubenfüttern/Laubkehren	10
Mieterhobby: selbstloses Dienen in Südafrika ..	11
Vorsicht vor Haustürgeschäften!	11
Unsere Jubilare und Nachbarn feiern!	12
Drillinge im Reihenhhaus	14
Gesucht: Mieterbaby des Jahres	14
Mieterporträt: Marga Zelder in Kassel	14

Kids und Teens

Auf geht's: zum Tanz auf dem Eis	15
--	----

Miteinander reisen

Reiseüberblick 2010	16
Bonusreisen	16
Reiseangebote	17-19

Marktplatz

Rezept des Monats	20
Kleinanzeigen	20

Impressum

füreinander
Mietermagazin der Unternehmensgruppe
Nassauische Heimstätte / Wohnstadt

Kontakt

Redaktion füreinander, Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main
Tel.: 069 6069-0, Fax: 069 6069-300
E-Mail: redaktion-fuereinander@naheimst.de

Redaktion Unternehmensgruppe

Jens Duffner, NH
Patrizia Diehl (069 6069-1149), NH
Angela Reisert-Bersch (Chefredaktion, V.i.S.d.P.), NH
Heiko Schimmelpfeng (0561 1001-1478), Wohnstadt

Layout design GmbH, Darmstadt

Text Anke Brettnich

Fotos: Fotos: Archiv design, Archiv NH, Archiv Wohnstadt, Stockmaterial, NH Rohnke, NH Sickinger, Archiv WST, Heuser Reisen GmbH, ©Leander Awiszus, ©Qatna-Projekt, Institut für die Kulturen des Alten Orients (IANES), Universität, Tübingen; Foto: P. Pfälzner, ©Landesmuseum Württemberg, Stuttgart; Foto: Hendrik Zwietasch/ Peter Frankenstein, Stuttgart, © Georg Baselitz, 2009, © Schokoladenmuseum Köln, © Stadt Frankfurt,

Druck Brühlsche Universitätsdruckerei, Gießen-Wieseck

Auflage 66.100 Stück

www.naheimst.de

www.wohnstadt.de

Die Ausgabe 01 / 2010 erscheint ab dem 18.2.2010.



Einmalig in Deutschland und Unesco-Welterbe: Lieblich schlängelt sich der Rhein durch das obere Mittelrheintal, das die Besucher mit lauschigen Aussichtsplätzen und idyllischen Weingütern zum Verweilen verführt.

Warum ist es am Rhein so schön?

Vorgestellt: das romantische Rüdesheim

Man findet hier die „fröhlichste Gasse der Welt“, herrliche Rieslingweine, einmalige Ausblicke auf das Rheintal und beschauliche Gemütlichkeit: Das malerisch an den Hängen des Rheingaus gelegene Rüdesheim ist viel zu schade, um nur ein paar Stunden zu verweilen.



Berühmt für seine stimmungsvolle Atmosphäre: der Rüdesheimer Weihnachtsmarkt der Nationen.

1.320 Kilometer lang ist Deutschlands symbolträchtigster Strom, der Rhein. 67 Kilometer davon gehören für Touristen aller Welt zu den Highlights ihrer Reise: Es ist das Obere Mittelrheintal zwischen Koblenz und Rüdesheim mit seinen verwegenen Burg-ruinen, den schroffen Felsen und den lieblich anmutenden Terrassen für den Weinanbau. Nicht umsonst ist dieser Streckenabschnitt seit 2002 zum Unesco-Welterbe erklärt worden.

Wilde Rhein-Romantik

Die Schönheit dieses Gebiets erschließt sich einem nicht nur auf einer der obligaten Schiffsreisen, auf denen sich das Aussteigen immer wieder lohnt. Die Strecke säumen vielerlei Städtchen, die bis heute mittelalterliches Flair ausstrahlen. Bürgerhäuser, Stadtmauern und Wehranlagen mit jahrhundertalter Geschichte sind liebevoll bewahrt und erhalten worden. Beeindruckt

von der bizarren Fels- und Flusslandschaft zeigten sich viele Schriftsteller und Poeten, wie etwa Victor Hugo, Heinrich Heine, Clemens von Brentano oder Josef von Eichendorff, und schufen im 18. und 19. Jahrhundert eine wahre Welle der Rhein-Romantik. Heinrich Heines Loreley-Gedicht, 1837 von Siegfried Silcher vertont, ist auch heute noch bis ins ferne Japan bekannt und beliebt: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“

Nicht weniger berühmt als dieses Lied ist die Drosselgasse in der Altstadt von Rüdesheim. Sämtliche Tagestouristen landen früher oder später in dieser schmalen und nur 150 Meter langen Gasse, in der sich im 19. Jahrhundert mehrere Straußwirtschaften etablierten und die heute mit Weinschenken, Gartenrestaurants, Gewölbekellern und Bierlokalen bebaut ist. Überhaupt ist natürlich Wein das große Thema in Rüdesheim.



Die hier angebauten Rieslinge, Silvaner oder Grauburgunder werden auf der ganzen Welt geschätzt. Zu einem Streifzug durch die Jahrhunderte der Weinkultur lädt die Brömserburg ein. Sie ist die älteste Burg des Weltkulturerbes „Oberes Mittelrheintal“. In ihr befindet sich heute das Weinmuseum. Auch der berühmte „Asbach Uralt“ ist ein Traditionsprodukt aus Rüdesheim – in den letzten Jahren ist die Produktion jedoch ausgelagert worden. Interessante Informationen zur Herstellung des berühmten Weinbrandes gibt es im Asbach Besucher Center. Genüsslich kann man dort auch einen original Rüdesheimer Kaffee kosten – nur echt mit Asbach Uralt, Würfelzucker, Kaffee, Sahnehäubchen und Schokoraspln.

Weihnachtsmarkt der Nationen

Unvergleichliches Weihnachtsflair bietet zurzeit der Weihnachtsmarkt der Nationen, bei dem 125 Stände aus 16 Ländern ihre Waren, Spezialitäten und Bräuche in der historischen Altstadt und der Drosselgasse anbieten. Illuminiert von einer 4.000 Meter langen Lichterkette und eingerahmt von 1.000 Weihnachtsbäumen ist er stimmungsvoller Anziehungspunkt für Besucher von nah und fern. Lebensgroße Figuren auf Deutschlands größter Krippe, Feuergaukler, Märchenerzähler, ein spezieller Kinderweihnachtsmarkt sowie ein attraktives Musikprogramm lassen die Besucher Jahr für Jahr zu diesem einzigartigen Weihnachtszauber wiederkommen.

Im Kloster der heiligen Hildegard

Überragt wird das Rüdesheimer Ortsbild von einer stolzen Kirchen- und Klosteranlage, deren Besuch man nicht versäumen sollte: Die Abtei St. Hildegard ist ein von 1900 bis



Direkt mit Blick auf die Weinberge wohnt Gisela Muno. Mit ihrem Roller düst die rüstige Rentnerin durch die Winzerstadt Rüdesheim – meistens um jemandem behilflich zu sein.

1904 erbautes Benediktinerinnenkloster im neo-romanischen Stil. Schon von Weitem beeindruckt die beiden 48 Meter hohen Türme der Kirche. Im Inneren sorgt die Innenausmalung im sogenannten Beuroner Stil für eine mystisch-klare Atmosphäre. Über der Sakristeitür ist die heilige Hildegard von Bingen selbst dargestellt mit einem Federkiel in der Hand. Im Klosterladen gibt es selbstgemachte Dinkelplätzchen, Kerzen, Klosterwein und vieles anderes. Von hier oben kann man herrlich durch die Weinberge spazieren und den Blick auf den glitzernden Rhein genießen. Nur einige Kilometer weiter bietet sich außerdem Kloster Eberbach zu einem Abstecher an. In dem berühmten Bauwerk des Zisterzienserordens wurde einst der Kinofilm „Im Namen der Rose“ gedreht.

Per Seilbahn zur Germania

Dem Andenken an den deutsch-französischen Krieg und die Wiederrichtung des Deutschen Kaiserreichs ist das Niederwalddenkmal mit der „Germania“ errichtet worden. Das imposante Denkmal kann in einer zehminütigen Fahrt mit der Gondel erreicht werden – jetzt im Winter ist die Seilbahn für die Zeit des Weihnachtsmarktes geöffnet. Man wird mit einem faszinierenden Panoramablick belohnt.

„Die eiserne Frau“ nennt Mila, die sechsjährige Enkelin unserer Mieterin Gisela Muno, die Germania. Vom Wohnzimmerfenster ihrer Oma aus kann sie die Germania sehen. Viele Omas und Opas wohnen in dieser neu errichteten und seniorenrecht ausgestatteten Wohnanlage der Nassauischen Heimstätte am Rüdesheimer Stadtrand, aber Gisela Muno ist mit ihren 66 Jahren die Jüngste. Hier herrscht eine aufgeräumte, sehr freundliche Atmosphäre. „Einer ist für den anderen da“, erzählt die flotte Jungseniorin. Man trifft sich auf dem Flur, kennt die Enkelkinder der Nachbarn und hilft sich gerne gegenseitig aus. Die ehemalige Altenpflegerin ist Rentnerin – und ständig auf Achse.

Seit drei Jahren ist sie allwöchentlich aktive Helferin der „Tafel“ in Rüdesheim, ihren Nachbarn hilft sie beim Einkaufen, bei Arztgenauso wie bei Friseurbesuchen. „Ich nehme und gebe“, erzählt Gisela Muno. Da sie neben ihrer kleinen Rente zusätzlich Grundsicherung erhält, ist sie auch selbst für die „Tafel“ bezugsberechtigt. „Dadurch kann man viel Geld sparen!“, weiß sie aus eigener Erfahrung. Sie ist eine echte Rüdesheimerin, fuhr schon als Kind mit der Seilbahn, ihre Schwiegereltern sind alteingesessene Winzer und natürlich weiß sie dann und wann einen guten Riesling zu schätzen.

Ein beliebtes Ausflugsziel in Rüdesheim ist die Abtei St. Hildegard – für die innere Einkehr oder eine Weinprobe.



Alle Jahre wieder ...

Entspannt durch die Weihnachtszeit

Geschenke, Festtagsmenü, festliche Weihnachtsdekoration – Weihnachten kann ganz schön stressig sein. Aber es kann auch anders gehen. Ohne Konsumrausch und ohne Familienzwist. Einige Mieter und eine Mitarbeiterin erzählen, wie sie Weihnachten zu einem wundervollen Fest machen und die Feiertage genießen.



Christen und Nichtchristen feiern Weihnachten heutzutage überwiegend als Familienfest mit reichlich Geschenken. Und egal ob man einer Religion angehört, sie praktiziert oder nicht: Weihnachten ist etwas Besonderes. Es ist die Zeit der freien Tage, die Zeit der Feiertage – und für viele auch die Zeit, um sich vom Vorweihnachtsstress wieder zu erholen.

Denn der hat es in sich. Weihnachtsfeiern im Verein und in der Schule, der obligate Besuch eines Weihnachtsmarkts, hektisches Geschenkekaufen in überfüllten Innenstädten, den Weihnachtsbaum stilvoll dekorieren, Plätzchen backen und als Höhepunkt das Festtagsmahl – kein Wunder, wenn einem da die Puste ausgeht. Weihnachten findet immer früher und immer ausgiebiger statt und wird immer früher in die Vorweihnachtszeit verlegt. War noch vor hundert

Jahren die Adventszeit eine Zeit des Fastens, findet man heute schon im Oktober Spekulatius und Lebkuchen im Supermarktregal. Die Zeitschriften bombardieren uns spätestens im November mit eindrucksvollen „Xmas“-Dekorationen und aufwendigen Festtagsmahlen, mit denen wir unsere Lieben verwöhnen sollen. Dabei sind die (Nachkriegs-)Zeiten, in denen man sich nur an Weihnachten ein gutes Essen gönnen konnte, längst vorbei.

Als Alternative zum unerreichbaren Wunschbild eines „perfekten“ Weihnachten mit Lichterglanz und harmonisch spielenden Kindern empfehlen Experten heute: „Abrüstung“, denn weniger ist mehr. Die Familienidylle aus der Werbung sieht schön aus, aber sie schraubt unsere Erwartungen unrealistisch hoch und setzt uns unter

Leistungsdruck. Dabei sollen doch die Festtage friedlich und besinnlich sein. Das gelingt mit ein paar einfachen Regeln:

1. Schluss mit überbordendem Weihnachtsschmuck. Ein paar einfache Kerzen oder eine Weihnachtssternlampe am Fenster verbreiten ebenso schöne Stimmung wie die teure Ton-in-Ton-Tischdekoration oder andere Adventsaccessoires.
2. Keine Geschenkeschlacht. Notwendige Anschaffungen müssen nicht unbedingt zum Weihnachtsfest gekauft werden. Schenken Sie lieber symbolische Kleinigkeiten und einen gemeinsamen Ausflug zu zweit oder mit der Familie.
3. Ein feudales Menü mit stundenlanger Vorbereitungszeit muss nicht sein. Wählen Sie ein Essen, das sich leicht vorher vorbereiten oder lange zuvor einfrieren lässt. Auch Fondue oder Raclette sind effektiv und doch leicht in der Zubereitung.
4. Gönnen Sie sich und anderen Freiräume und Ruhepausen. Wer die Feiertage mit täglichen Besuchen verplant, hat keine Zeit für Muße und Entspannung.

Das Wichtigste: zusammen sein

Stundenlang alleine in der Küche stehen kennt unsere Mieterin Maria Paciencia nicht. Denn „an Weihnachten kochen wir alle zusammen“, sagt die 50-jährige Offenbacherin freudestrahlend. Mit 18 Jahren hat sie ihr Heimatland verlassen, um ihren Mann Antonio zu heiraten – und schon seit 32 Jahren wohnen sie zufrieden in der Hugo-Wolf-Straße. „Unser traditionelles Essen in Portugal ist Fisch mit Grünkohl und Kartoffeln. Zusätzlich gibt es für meinen Jüngsten



Arzu Ün aus Baunatal freut sich über Weihnachten, weil es eine gute Gelegenheit ist, mit der ganzen Familie zusammen einen heiteren Spieleabend zu verbringen.



Maria Paciencia aus Offenbach backt gerne Weihnachtsplätzchen und findet, dass Geschenke nicht so wichtig sind. Ihr Ehemann hört allerdings schon Monate vorher beim Schaufensterbummel aufmerksam und liebevoll zu, wenn sie sagt, was ihr gefällt.

noch einen Braten“, verrät sie. An Heiligabend kommen noch ihre beiden anderen Söhne samt Schwiegertöchtern und Enkelkind schon am Nachmittag für die Kaffeetafel, dann gibt es das Weihnachtessen. In munterem portugiesisch-deutschem Sprachmix wird danach Karten gespielt und anschließend geht es um Mitternacht in die katholische Kirche. „Dass die ganze Familie zusammen ist, wir zusammen in die Kirche gehen – das ist wichtiger als alle Geschenke!“

Den ultimativen Tipp zum Weihnachtsstress haben Irma Fischer und ihre Freundinnen aus Kassel: Frühzeitig anfangen und antizyk-

lisch einkaufen. Schon im Sommer, wenn sie etwas Schönes sehen, kümmern sie sich um die Weihnachtsgeschenke, erzählen sie vergnügt während einer Plauderrunde im Treffpunkt „Samowar“. Vor vielen Jahren sind die Russlanddeutschen aus Kasachstan nach Kassel gekommen. In ihrer Kindheit konnten sie Weihnachten nur heimlich im engsten Verwandtenkreis feiern, das Praktizieren des christlichen Glaubens war in der Nachkriegszeit noch verboten. Lieder singen, Gedichte vortragen, den Tannenbaum schmücken und vom Christkind persönlich ein Geschenk überreicht zu bekommen, meist ein paar Süßigkeiten, und an den vielen

Schnee – daran erinnern sich die 60-jährige Irma Fischer und ihre Freundinnen gerne zurück. Bis auf den Schnee hat sich daran heute eigentlich nicht viel geändert: Die Familie kommt am 24. zusammen, die Geschenke liegen unter dem Tannenbaum, man spielt Gesellschaftsspiele, singt Weihnachtslieder und freut sich über das traditionelle Essen aus je einer mit Buchweizen und einer mit Äpfeln gefüllten Ente. Wichtiger als Heiligabend sind im russisch-orthodoxen Glauben jedoch der 6. und 7. Januar, dann gehen alle zusammen zum Gottesdienst.

Gar keinen Stress mit Weihnachten hat unsere Mitarbeiterin Arzu Ün, die als Kundenbetreuerin bisher in Hanau und demnächst in Fulda arbeitet: Sie ist Muslimin. „Weihnachten berührt den Islam überhaupt nicht“, erzählt die 22-Jährige. Sie ist Türkin, ist in Kassel geboren und aufgewachsen.

Aber trotzdem lässt Weihnachten ihr Herz höher schlagen: „Ich liebe Weihnachten, den Duft auf den Märkten, ich backe gerne Plätzchen und mag die Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen.“ An Heiligabend gibt es zwar keinen Christbaum und kein Weihnachtslied, aber es ist eine willkommene Gelegenheit zu einem Treffen der ganzen Familie. Stundenlang spielen sie zusammen Monopoly oder Mensch ärgere dich nicht. „Weihnachten ist eine schöne Begleiterscheinung im Dezember“, meint Arzu Ün, „man kann an den freien Tagen herrlich relaxen und Freunde besuchen. Ich find' das voll schön.“



Irma Fischer aus Kassel hat schon im Sommer einen Blick für Weihnachtsgeschenke und denkt gerne an die weiten Schneelandschaften in Russland.

Gewinnspiel!

Nach dem Weihnachtessen noch einen frisch gebrühten Espresso oder Cappuccino trinken aus einer schicken Kaffeemaschine, lecker!

Wer dafür eine Philips Senseo gewinnen möchte, zählt alle Kaffeebohnen in diesem Heft und schickt die Antwort auf einer Postkarte an:

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, Redaktion füreinander, Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main.

Einsendeschluss: 15. Januar 2010





Ein Ort mit Anziehungskraft

Nassauische Heimstätte unterstützt neuen Seniorentreff

Im Langener Stadtteil Oberlinden bezieht der Senioren-Treffpunkt der Arbeiterwohlfahrt ein neues Domizil. Mit attraktiven und neuen Angeboten wird „vor Vereinsamung und sozialer Isolierung geschützt“, wie es der Magistrat formuliert. Freuen Sie sich auf Café, Mittagstisch und Mietertreff!

Noch ist alles Baustelle, aber in wenigen Wochen schon wird der Farnweg 85 neue Anziehungskraft entwickeln: Dann eröffnet der neue Senioren-Treffpunkt in frischem Glanz und mit noch breiterem Angebot. Anlass ist eine Kooperation der Arbeiterwohlfahrt Langen e. V. mit dem städtischen Seniorenzentrum „Haltestelle“ und der Seniorenhilfe. Diese drei wollen mit Unterstützung der Nassauischen Heimstätte das Angebot für ältere Menschen im Stadtteil ausweiten. Denn schon jetzt ist rund ein Drittel der 5.800 Stadtteilbewohner älter als 60 Jahre und der Anteil der Hochbetagten ab 80 steigt.

Der alte Treffpunkt im Einkaufszentrum war zwar beliebt, aber auch teuer in der Unter-

haltung und in die Jahre gekommen. Schräg gegenüber jedoch ist ein kleines Ladengeschäft frei, das die Nassauische Heimstätte dem neuen AWO-Seniorentreff zu einem symbolischen Mietpreis zur Verfügung stellt. Zusätzlich investiert das Wohnungsunternehmen noch 20.000 Euro in den Umbau. Damit wird die Fläche zu einem attraktiveren Raum, der für Senioren geeignet ist. Die überaus günstige Miete erlaubt es, eine zusätzliche Teilzeitkraft im neuen Treffpunkt zu finanzieren, mit der das bisherige Angebot erweitert werden kann.

Die drei Kooperationspartner haben viel vor: So können sich die Oberlindener bald auf einen Mittagstisch mit gemeinsamem Kochen freuen, sich auf ein Schwätzchen im offenen

Cafébetrieb treffen oder mit einem „Theaterbus“ gemeinsam zu kulturellen Veranstaltungen fahren. Auch ein Mietertreff, eine Demenzgruppe und der Sitz für die Ehrenamtsagentur sind hier geplant.

Wir laden unsere Mieter der 275 NH-Wohnungen in Langen-Oberlinden herzlich ein, den neuen Senioren-Treffpunkt zu nutzen und die Info- und Beratungsangebote wahrzunehmen. Wir hoffen, dass alle Bewohner viel Freude an dem neuen Treffpunkt haben werden.



Alles im Griff: Anita Majdandzic (li.), Mitarbeiterin im Sozialmanagement, Techniker Imdat Yilmaz, Geschäftsstellenleiterin Gaby Faust und Dirk Hartmann (re.) von der Arbeiterwohlfahrt freuen sich auf die baldige Eröffnung des neuen Treffs.

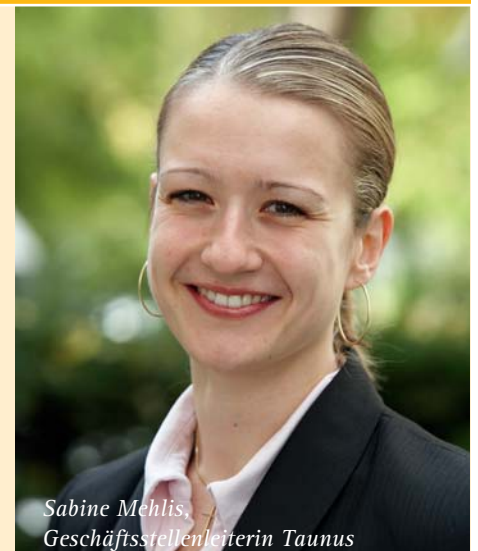
Neue Geschäftsstellenleiterin für Taunus

Von der Pieke auf gelernt: Die neue Leiterin der Geschäftsstelle Taunus, Sabine Mehlis, ist „ein echtes Nassauische-Heimstätte-Gewächs“, wie sie selbst sagt. Die gelernte Immobilienkauffrau war nach Ausbildungsabschluss vier Jahre in Offenbach als Kundenbetreuerin tätig, wechselte dann ins Sozialmanagement und qualifizierte sich weiter zur Immobilienfachwirtin und Immobilienökonomin.

Seit dem 1. November führt die 31-Jährige das gut eingespielte Team der Geschäftsstelle Taunus. Zusammen mit ihren 14 Kollegen kümmert sie sich um die rund

5.100 Wohnungen. Das bereits gute Niveau des Mietservice zu erhalten und auszubauen, wird Schwerpunkt ihrer Arbeit sein, wobei der demografische Wandel für die Geschäftsstelle Taunus wie auch für das Gesamtunternehmen eine besondere Herausforderung ist.

Sabine Mehlis ist seit Jahren eine begeisterte Pferdesportlerin und mag an Oberursel besonders die schöne Altstadt mit dem historischen Marktplatz, der nur wenige Gehminuten von der Geschäftsstelle entfernt ist. Ihre Vorgängerin Gaby Faust hat die Leitung der Geschäftsstellen Hanau und Offenbach übernommen.



Sabine Mehlis, Geschäftsstellenleiterin Taunus



Danke an die tollen Nachbarn!

Stadt Frankfurt zeichnet NH-Mieter aus

In netter Nachbarschaft lebt sich's einfach besser. Und so verleiht die Stadt Frankfurt alljährlich einen Nachbarschaftspreis – eine Auszeichnung für Menschen, die ehrenamtlich in ihrer Umgebung etwas für andere tun.



Bringt seine Nachbarn auf Touren: Stadträtin und Sozialdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld übergibt Oliver Göbel und dem „Nachbarschaftsverein Unterliederbach e. V.“ den Preis.

Oliver Göbel aus dem Stadtteil Unterliederbach ist so einer, wie man ihn sich als Nachbar wünscht. Er lebt gerne in „seinem“ Unterliederbach, er kennt seine Nachbarn und pflegt die Beziehungen zu seiner Umwelt. Und er schaut nicht weg, sondern bringt sich selbst aktiv ein. Deswegen gehört er dem vor vier Jahren gegründeten „Nachbarschaftsverein Unterliederbach e. V.“ an. Der Bewohnertreff in der Alemannenstraße – das frühere Gärtnerhaus der Nassauischen Heimstätte – ist ein wichtiger Ort für den Stadtteil geworden. Hier gibt es unter anderem eine Jugendsprechstunde, Bewerberberatung und einen Senioren-Mittagstisch. Von hier aus starten auch die Fahrradtouren, zu denen Oliver Göbel seine Nachbarn regelmäßig mitnimmt: So etwa ins Arboretum nach Schwalbach oder nach Oberrad zum „Grüne-Soße-Essen“, dem Frankfurter Nationalgericht.



Nachbarschaftspreis für Margitta Vietsch von „Unser Dieter“ für ihr ehrenamtliches Kochprojekt.

Zu den sechs Preisträgern, die insgesamt mit 2.500 Euro für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden, gehört auch der Arbeitskreis „Dietesheimer Straße“ im Stadtteil Fechenheim, liebevoll „Unser Dieter“ genannt. In dem Präventionsprojekt realisieren engagierte Fechenheimer Bürger vielfältige Unterstützungs- und Freizeitangebote, wie zum Beispiel Rechtsberatung, Drogenberatung, auch die Bürgersprechstunde findet hier statt. Einen Schwerpunkt bildet die Kinder- und Jugendarbeit und so hat „Unser Dieter“ den Preis für das Kochprojekt erhalten, bei dem 10- bis 18-Jährige regelmäßig zusammen tolle Gerichte kochen – und dabei ganz nebenbei Werte wie Rücksichtnahme, Toleranz und Durchhaltevermögen mit Leben füllen.

Die große Vielfalt mit Multimedia

Wer die Wahl hat, hat die Qual: Bei rund 70 digitalen Fernseh- und ebenso vielen digitalen Radioprogrammen ist sicherlich schon im Basispaket für jeden Geschmack etwas dabei. In den letzten Jahren haben die Breitbandkabelnetzbetreiber der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt konsequent in den Netzausbau investiert, so dass jetzt die meisten Wohnungen mit einem modernen Breitbandkabelanschluss ausgestattet sind. Für Sie bedeutet das: Bei Wohnungen, die mit dem Programmangebot von Unitymedia versorgt werden, können Sie neben dem TV-Basispaket auch weitere deutsch- und fremdsprachige

Programme bestellen, so z. B. in Russisch, Türkisch, Polnisch, Griechisch, Italienisch und Spanisch.

Der digitale Multimedia-Anschluss bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten. Zu preiswerten Bedingungen können unsere Mieter damit auch telefonieren und im Internet surfen. Ihre bisherige Telefonnummer und das Telefon selbst können Sie dabei behalten, das notwendige Kabelmodem erhalten Sie nach Bestellung bei Unitymedia. Schöner Nebeneffekt: Für private Satellitenschüsseln besteht nun keine Notwendigkeit mehr. Denn zum einen ist das fremdsprachige TV-

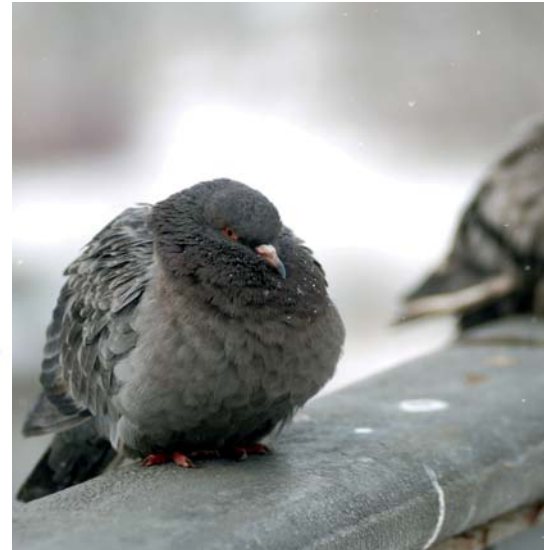
und Radioangebot von Unitymedia äußerst umfangreich und zum anderen stehen Ihnen weltweit nahezu alle Rundfunk- und TV-Programme über das Internet zur Verfügung. Wir wünschen einen guten Empfang!

Mehr Infos und persönliche Beratung für Unitymedia-Kunden:
Telefon 01805 663-105* oder unter www.unitymedia.de
Störungsnummer:
Telefon 01805 663-100*

(*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreis anbieterabhängig)



Wenn das Laub fällt und die Tauben gurren



Im Herbst und Winter wird es draußen rutschig. Die bunten Blätterberge auf den Wegen sind nicht so harmlos, wie sie aussehen. Vermatschte Laubteppiche können so glatt wie eine Eisbahn sein und bergen große Unfallgefahr. Da hat sich schon so mancher den Knöchel verrenkt oder das Bein gebrochen – und ist vor Gericht gezogen.

Alle unsere Mieter haben sich per Mietvertrag zur Einhaltung der Hausordnung verpflichtet. Dazu gehört auch – sofern im Einzelfall nicht anders geregelt – die Beseitigung von Laub und Schnee sowie das Streuen bei Glatteis, turnusgemäß müssen da alle Mieter ran. Betroffen sind der Bürgersteig und die Zugangswege zum Haus, aber auch der Müllplatz und der Weg zum Parkplatz. Die Sorgfaltspflicht gilt übrigens immer, auch bei Urlaub, Krankheit oder Kur. Sie können dann den Dienst mit den Nachbarn tauschen oder müssen für anderweitige Vertretung sorgen.

Ein klassisches Großstadtproblem ist die Taubenfütterung. Die falsch verstandene Tierliebe ist wenig sinnvoll. Tauben können sich nämlich hervorragend selbst ernähren, und zwar von Sprossen, Samen und Insekten. Je mehr wir sie anfüttern, umso zahlreicher vermehren sie sich. Aufgrund der Enge im Nest machen sich Parasiten breit und nur wenige Jungtiere überleben das erste Jahr. Was den einen beim Füttern mit Freude erfüllt, ist das Leid des anderen: die Nähe der Tiere und ihr Abfallprodukt. Taubenkot ist aggressiv und enthält zahlreiche Krankheitserreger. Und der Kot kennt keine Grenzen, sondern fällt auch auf die Blumenkästen und das Balkongeländer des Nachbarn. Die in ihm enthaltene Harnsäure zerfrisst Steine und korrodiert Metalle. Balkone und Fassaden werden verreckt. Daher Tauben zu Ihrem und deren eigenen Wohl bitte nicht füttern!

So machen Sie es richtig in der kalten Jahreszeit!



Vorsicht! Vermatschte Laubteppiche können so glatt sein wie Eis und Schnee.



Taubenkot ist aggressiv und voller Krankheitserreger – daher nicht füttern.



Der helfende Tausendsassa



Mieter und ihre Hobbys: selbstloses Dienen

Einer unserer „schillerndsten“ Mieter wohnt in Frankfurt-Sachsenhausen. Rüdiger Pätzold ist ebenso prominent wie hilfsbereit. Seit vielen Jahren arbeitet er ehrenamtlich in einem südafrikanischen Krankenhaus als „Medical Aid“. Doch zuvor ging er durch viele Höhen und Tiefen.



Seit 17 Jahren hilft Robert Pätzold benachteiligten Menschen in Kapstadt. Seine Wohnung in Frankfurt hat er mit vielen Andenken aus Südafrika dekoriert, wie zum Beispiel den Springbockfellen auf der Couch.

Welch ein Leben: Der konservativen Enge des kleinen Saarlandes ist Rüdiger Pätzold nach strengen Internatsjahren und einer erfolgreich absolvierten Kaufmannslehre gerne entflohen. Doch auf See herrschten raue Sitten und der Hilfskoch wurde von unzufriedenen Seeleuten über Bord geworfen. Er schwamm sich frei – und landete abgerissen und ohne Geld 1968 in Frankfurt. Hier warf er seinen Anker aus, fand bei Kaufhof eine Anstellung, fuhr Taxi und holte mit 32 Jahren sein Abitur nebenberuflich nach. Nach weiteren beruflichen Stationen gründete er den Verein „Aktive Reha Hilfe e.V.“ und eröffnete eine Werkstatt für Behinderte. Das Rahmen von Gemälden, Bildern und Urkunden war sein Hauptgeschäftszweig und kaum eine Eingangshalle der renommiertesten Frankfurter Unternehmen und Institute kam ohne seine Dienste aus. All das, um den Verein zu stärken, dessen Ziele die ambulante

Altenhilfe und die Unterstützung kranker und suchtgefährdeter Menschen waren.

Rüdiger Pätzold ist heute 70 Jahre alt. Er hat viel erreicht, denn er ist Perfektionist. „Ich war der, der morgens um 4 Uhr mit dem Rad zum Rudern auf den Main gefahren ist und dann einen 12-Stunden-Tag absolvierte“, erzählt er gut gelaunt. Sport war und ist eine wichtige Größe in seinem Leben. Schon als Jugendlicher probierte er alles aus, Speerwurf, Judo, Kraftsport. Doch das Rudern war seine Hauptantriebskraft. In dem nebenbei noch erlernten Beruf des Sport-Physiotherapeuten war er so erfolgreich, dass er die deutsche Ruder-Nationalmannschaft in Brasilien und Florida betreute. „Zum Rudern braucht man eiserne Disziplin“, sagt er. Heute rudert er nur im trockenen Keller oder in Südafrika auf ruhigem Gewässer.

Dort lebt und arbeitet Rüdiger Pätzold vier bis fünf Monate im Jahr ehrenamtlich im Booth Memorial Hospital, im Groote Schuur Hospital und im Sommerset Hospital in Kapstadt. Als „Medical Aid“ unterstützt er die Ärzte bei der Versorgung von Schwerverletzten und Herzkranken. Er erzählt von vielen Schuss- und Stichverletzungen, von Armut und menschlichem Leid. In Deutschland sammelt er Sach- und Geldspenden, unter anderem auch für ein „Heim für missbrauchte Frauen und Mädchen“, das ihm besonders am Herzen liegt. Viele Freunde hat er im Rotary Club gefunden, in den er vor neun Jahren aufgenommen wurde. Dessen Zielsetzung sind humanitäre Hilfe und „selbstloses Dienen“. Das kann Rüdiger Pätzold perfekt. Auch in Deutschland ist er ein gern gesehener Nachbar, der hilft, wo er kann. Den Namensgeber seiner Siedlung, Fritz Kissel, hat er natürlich auch schon besucht. An Weihnachten jedoch kehrt er zurück ins kleine Saarland, um Freunde und Bekannte zu besuchen.



2,4 Millionen Einwohner, drittgrößte Stadt Afrikas, viele Townships und eine traumhafte Kulisse: Kapstadt.

Vorsicht vor Haustürgeschäften!

Zur Weihnachtszeit sind wieder zahlreiche charmante Vertreter mit vielen Angeboten vom Telefonvertrag bis zum Zeitungsabo unterwegs. Dem Druck des Verkäufers kann sich nicht jeder entziehen. Daher unser Tipp:

- Schließen Sie keine Haustürgeschäfte ab.
- Alle abgeschlossenen Verträge sind 14 Tage lang kündbar. Nutzen Sie Ihr Widerrufsrecht!



Unsere Jubilare und Nachbarn feiern!



Vor 50 Jahren zog Edith Berthel in ihre Hanauer Wohnung – und ist ihr seither treu geblieben. Geschäftsstellenleiterin Gaby Faust (li.) und ihre Mitarbeiterinnen freuen sich mit ihr und 35 weiteren Jubilaren.



Kleine Runde, große Stimmung. Im Mietertreff in Frankfurt-Eschersheim ließ es sich anlässlich der Mieterehrung am 6. Oktober aufs Vortrefflichste plaudern und schmausen.



Zwanzig Mieter aus Schwabach, Bad Soden und Kronberg freuten sich, als Geschäftsstellenleiterin Sabine Mehls (re.) zum Mieterjubiläum längst Vergessenes aus den Einzugsjahren 1959 und 1969 zitierte.



Heitere Stimmung beim Eiskaffee im Oktober: Im „Eiscafé Venezia“ fühlten sich unsere Mieter aus Frankfurt-Sossenheim fast wie zu Hause. Geschäftsstellenleiter Peter Schirra und Kundenbetreuerin Doreen Fabian gratulieren zum Jubiläum.



Plauderstunde: Zum 50-jährigen Mietjubiläum von Maria Gerke (2. v. li.) im schönen Marburg gratulierten herzlich Geschäftsstellenleiter Manfred Morawietz (re.) mit der Wohnstadt-Kundenbetreuerin Zigdem Kafiya und dem Haus- und Siedlungsbetreuer Dieter Böttcher.



Knackig voll war es im Festzelt zur Ehrung von rund 70 langjährigen Mietern in Frankfurt-Sindlingen und -Zeilsheim. Der Mundartdichter und dampfend heißer Kaffee mit leckerem Kuchen ließen alle rasch miteinander warm werden.



32 Mietparteien durften wir in Kassel-Lohfelden für 40- und teilweise sogar 50-jährige Mietertreue danken. Viele der Jubilare kennen sich schon seit Jahrzehnten – und plauderten entsprechend lebhaft in dieser gemütlichen Runde.



Die Sindlinger verstehen zu feiern und hatten viel Spaß an den vielen Aktionen der Vereine und Institutionen anlässlich des Nachbarschaftsfestes am 17. Oktober, worüber sich Quartiersmanagerin Marja Glage (li.) und Sozialbezirksvorsteherin Gisela Lünzer freuen.

© Leander Auiszus

Gesucht: Mietjubilare 2010!

Wer schon 30, 40 oder sogar 50 Jahre in seiner Wohnung der Nassauischen Heimstätte wohnt, dem möchten wir in einer Mieterehrung für seine langjährige Treue gerne Dankeschön sagen. Wenn Sie innerhalb der Nassauischen Heimstätte nie umgezogen sind, dann kennt unser Computer Sie und wir kommen automatisch auf Sie zu. Wenn Sie jedoch schon einmal umgezogen sind, brauchen wir Ihre Hilfe: Bitte füllen Sie den Coupon aus und senden ihn uns zu. Dann können wir im nächsten Jahr gemeinsam auf Ihr Mietjubiläum anstoßen!

Leserbrief

Sehr geehrter Herr von Michaelis,

für das anlässlich des 50-jährigen Mieterjubiläums überreichte und sehr geschmackvoll ausgesuchte Präsent möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern ganz herzlich danken. Ich habe mich riesig darüber gefreut.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre
Gerda Pusch



Mietjubilare 2010

Ich bin 1960 1970 1980
in folgende NH-Wohnung eingezogen:

Name/Vorname:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Im Jahr _____
bin ich in diese NH-Wohnung umgezogen:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Ort:

Bitte ausfüllen, ausschneiden und
als Brief versenden.

Per Post an:
Redaktion „füreinander“
Nassauische Heimstätte/
Wohnstadt
Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main





Aller guten Dinge sind drei



Familienglück im Reihenhaus

Die Natur meinte es gut mit ihnen: Die Drillinge unserer Mieter Hannah und Robert Sykala aus Kassel halten ihre Eltern und Großeltern ganz schön auf Trab.

„Ein Viertel der Kinder in der Krippe sind unsere“, sagt Hannah Sykala. Zwölf Kinder kommen jeden Tag in die Krippe. Die stolze Drillingsmutter freut sich, dass ihre Kinder sich gleich so gut eingelebt haben. Von Anfang an sind sie es gewohnt, dass es nicht nur Mama und Papa, sondern auch andere Betreuungspersonen und einen geduldigen Hund in ihrem Leben gibt – und so haben sie ihre Krippenumgebung rasch angenommen. Knapp 15 Monate alt sind die beiden Mädchen Naomi und Lilith und der Junge David. Unseres Wissens nach sind sie die einzigen Drillinge bei Nassauischer Heimstätte und Wohnstadt.

Die 26-jährige Hannah und ihr Mann Robert, 28, wollten Kinder haben – aber erst in ein paar Jahren. Wenn sie ihr Diplom der Wirtschaftsamerikanistik beziehungsweise der Wirtschaftswissenschaften in der Tasche haben. „Aber es hat sich ja nur ein wenig verschoben“, berichtet Hannah Sykala. Derzeit nimmt sie in ihrem Halbtagsjob Erziehungsurlaub und hat ein Urlaubssemester



Kein bisschen fotoscheu sind die süßen Drillinge im Hause Sykala. Haben Sie auch Nachwuchs bekommen? Dann schicken Sie uns ein Foto Ihres Babys, wenn es 2009 geboren wurde, denn wir küren das Mieterbaby 2009!

eingelegt. Der Papa leitet tagsüber ein Team in der Bestellannahme eines Call-Centers und liegt in den letzten Zügen seines Abend-Fernstudiums. Die Kinder nehmen sie voll in Anspruch und waren der Anlass für den Umzug in das Reiheneckhaus der Wohnstadt

im Kasseler Stadtteil Jungfernkopf. Hier wohnen viele junge Familien, „da haben alle Verständnis füreinander“, erzählt die junge Mutter. Kinderfreundlich sind auch die bodentiefen Fenster, von denen aus die beiden Autofans David und Naomi stundenlang die Bushaltestelle beobachten.

„Man kann vieles, wenn man will“

Mit einer 16- und einer 19-jährigen Tochter und ihrem inzwischen verstorbenen Mann zog Marga Zelder in die Emilienstraße in Kassel. Es war 1969, ein schönes Haus mit acht Mietparteien. Noch heute wohnt sie hier und zu ihrem 40-jährigen Mietjubiläum bei der Wohnstadt gratulieren wir ihr ganz herzlich!

Frische 81 Jahre ist Marga Zelder jetzt geworden, sie ist 1928 kurz vor Ausbruch der Weltwirtschaftskrise geboren: „Ich habe schon viel Bitteres mitgemacht und wir hatten früher weniger als die Menschen heute, aber wir waren zufriedener“, sagt sie mit fester Stimme. Sie ist eine Frau mit Willenskraft und mit ihren 81 Jahren und trotz ihrer ererbten Augenkrankheit, die sie vor rund zwanzig Jahren gänzlich erblinden ließ, meistert sie ihr Leben mit Bravour. Kochen, saubermachen, waschen, bügeln, sogar Gardinen aufhängen und kleinere Reparaturen ausführen – alles kein Problem. Nur für die große Hausordnung nimmt sie eine Putzhilfe in Anspruch. Alles eine Frage der Klarheit, Struktur und Organisation, erklärt Marga Zelder. Mit Hilfe eines Diktiergeräts, eines Lebensmittel-Lieferservice und einer Freundin, mit der sie einmal pro Woche spazieren, einkaufen und essen geht, hat sie ihren Alltag gut im Griff. Ihr größtes Hobby sind Kriminal-Hörbücher und das Radiohören. „Ich fühle mich noch so selbstständig und möchte hier für mich bleiben“, erklärt sie mit Elan, „und von der Wohnstadt bin ich sehr ange-tan, gerade wurde mein Fußboden schön gemacht.“ Einzig ihre Enkelkinder im fernen Friedrichshafen, die fehlen ihr schon.



„Nähen geht nicht mehr, aber ich höre gerne Krimis“, erzählt Marga Zelder, die wir für 40 Jahre Mieter-treue zur Wohnstadt ehren durften.

Mieterbaby 2009 gesucht!

Eltern 2009 aufgepasst: Schicken Sie uns das schönste Foto von Ihrem 2009 geborenen Baby. Wir prämiieren das originellste, lustigste oder das „süßeste“ Foto mit einem 100-Euro-Gutschein für einen Babyausstatter! Foto senden an: Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte / Wohnstadt, Redaktion „füreinander“, Schaumainkai 47, 60596 Frankfurt am Main. Oder als Datei per E-Mail an:

redaktion-fuereinander@naheimst.de
Einsendeschluss:
15. Januar 2010





Auf geht's: zum Tanz auf dem Eis



Von Knochenschlittschuhen bis Kunsteisbahn

Wenn es draußen so richtig kalt ist und trotzdem die Sonne scheint, was gibt es dann Schöneres, als leicht wie eine Feder auf zwei Kufen über das Eis zu gleiten?

Am schönsten ist das in freier Natur auf einem zugefrorenen See oder Bach. Dann solltest du natürlich genau prüfen, dass das Eis dick genug ist und nicht bricht. Denn das kann gefährlich werden. Aber auch auf den vielen Eislaufbahnen und -hallen in den Städten macht Schlittschuhlaufen richtig Spaß. Wie bei einem überdimensionalen Kühlschranks sorgen hier die elektrischen Kühlaggregate dafür, dass das Eis immer die richtige Dicke und Stabilität hat, ganz unabhängig vom Wetter. Oft gibt es hier Eisdisco und andere Veranstaltungen oder du buchst einen Kurs, um die richtige Eislauftechnik zu lernen. Aber du kannst dir das auch ganz toll selbst bringen: einfach ausprobieren und keine Angst vorm Hinfallen!

Auf dem Eis kann man nicht nur Schlittschuhlaufen. Es gibt außerdem Eishockey, Eisschnelllauf und den eleganten Eistanz zu Musik – alleine oder im Paar. Außerdem kann man auch Bob fahren auf einer Eisbahn, zum Beispiel auf Deutschlands ältester Bob- und Rodelbahn am Königssee. 1.415 Meter lang ist die künstlich beeiste Strecke im Süden von Deutschland, sie ist allerdings nur für erwachsene Profisportler erlaubt.

Das Wichtigste am Schlittschuhlaufen sind natürlich die Kufen. Vor vielen tausend Jahren verwendeten die Menschen dafür bereits Tierknochen, Walrosszähne oder Bambusruten. In Europa waren das meistens Schweinefußknochen, die mit Lederriemen an den Füßen befestigt wurden. Deswegen wird übrigens auch dieser Knochen des Schweins noch heute als „Eisbein“ bezeichnet. Weißt du, wo die nächste Eisbahn in deiner Nähe liegt? Schau einfach im Internet nach unter: www.familienkultour.de





Programm 2010

Telefon: 069 6069-1150

- Sa., 23. Januar 2010
Stuttgart
Landesmuseum Württemberg
„Schätze des Alten Syrien“
Preis pro Person: € 22,-
inkl. Führung € 11,-
- Do., 18. Februar 2010, 14.00 Uhr
Darmstadt
Merck Pharmahersteller
Preis pro Person: € 4,-
inkl. Führung
- Do., 25. Februar 2010, 14.30 Uhr
Kriminalmuseum im
Polizeipräsidium
Preis pro Person: € 3,-
- Sa., 27. Februar 2010, 12.00 Uhr
Führung Commerzbank-Hochhaus
Preis pro Person: € 3,-
inkl. Führung
- Sa., 6. März 2010
Baden-Baden
„Baselitz-Ausstellung“
Museum Frieder Burda
Preis pro Person: € 22,-
zzgl. Eintritt und Führung Malerei € 12,-
oder Eintritt und Führung Malerei &
Skulpturen € 13,-
- Do., 18. März 2010, 16.00 Uhr
Kaffee Wacker
Preis pro Person: € 3,-
- Mi., 24. März 2010, 14.00 Uhr
Deutsche Nationalbibliothek
Preis pro Person: € 5,-
inkl. Eintritt und Führung
- Sa., 17. April 2010
Schokoladenmuseum Köln
Preis pro Person: € 23,-
zzgl. Eintritt und Führung € 9,-
- Di., 20. April 2010
Rundfahrt über den
Frankfurter Flughafen
Preis pro Person: € 3,-
- Sa., 24. April 2010
Essen
Folkwang-Museum
Preis pro Person: € 24,-
zzgl. Eintritt und Führung € 16,-
- Do., 6. Mai 2010, 18.00 Uhr
Main Tower Frankfurt
Live-Sendung des hr
„service: trends“
Preis pro Person: € 3,-
- Sa., 8. Mai 2010
Aachen
Preis pro Person: € 25,-
zzgl. Domführung € 3,-
zzgl. Stadtführung € 4,-
- Do., 20. Mai 2010
Bonn
„Byzanz – Pracht und Alltag“
Kunst- und Ausstellungshalle
Preis pro Person: € 20,-
zzgl. Eintritt und Führung € 10,-
- Sa., 29. Mai 2010
Monschau
„Perle der Eifel“
Preis pro Person: € 24,-
zzgl. Stadtführung € 3,-
zzgl. Rotes Haus € 2,50
- Sa., 19. Juni 2010
Straßburg
Preis pro Person: € 24,-
zzgl. Schiffsfahrt € 7,50
- Mi., 23. Juni 2010
Bamberg
Preis pro Person: € 23,-
zzgl. Stadtführung € 4,50
zzgl. Domführung € 2,50
- Sa., 24. Juli 2010
Bad Hersfelder Festspiele
„Wilhelm Tell“
Preis pro Person inkl. Karten
der II. Kategorie € 49,-
Preis pro Person inkl. Karten
der III. Kategorie € 42,-
- Sa., 28. August 2010
Metz
Preis pro Person: € 26,-
zzgl. Kathedrale € 4,-
zzgl. Stadtführung € 3,50

Zustieg für alle Fahrten von Wohnen und Leben e.V.

- Maintal-Dörnigheim, Bahnhof
- Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche oder
- Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche
- Rüsselsheim, Bahnhof

Keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von Wohnen und Leben e.V. bis 21 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt bei allen Fahrten 35 Personen.

Buchungen und Auskunft:

Mo.–Fr., 9.00 – 12.00 Uhr
Wohnen und Leben e.V.
Tel. 069 6069-1150
Fax: 069 6069-1386
Postanschrift: Schaumainkai 47
60596 Frankfurt am Main
E-Mail: wohnlebe@naheimst.de

Bonusreisen 2010

★ 3% Rabatt
für unsere Mieter

- 6. bis 21. März 2010 (Sa. – So.)
Kururlaub in Montegrotto Terme und Abano Terme
Preis pro Person im DZ:
Hotel Mondial: € 1.097,-
EZ-Zuschlag: € 65,-
Kurpauschale: € 85,-
inkl. Vollpension
- Preis pro Person im DZ:
Hotel Ariston Molino: € 1.174,-
EZ-Zuschlag: € 170,-
Kurpauschale: € 482,-
Vollpension: € 75,-
- 19. bis 21. März 2010 (Fr. – So.)
Hansestadt Hamburg
Preis pro Person im DZ: € 249,-
EZ-Zuschlag: € 30,-
Bordparty: € 59,-





- 25. bis 28. März 2010 (Do. – So.)
Frühlings-Eröffnungsfahrt ins „Grüne“
Preis pro Person im DZ: € 267,-
EZ-Zuschlag: € 36,-
- 31. März bis 6. April 2010 (Mi. – Di.)
Romantisches Niederösterreich
Preis pro Person im DZ: € 599,-
EZ-Zuschlag: € 129,-
- 13. bis 16. April 2010 (Di. – Fr.)
Blütenmeer Keukenhof – Holland – Amsterdam
Preis pro Person im DZ: € 349,-
EZ-Zuschlag: € 99,-
- 29. April bis 2. Mai 2010 (Do. – So.)
Goldenes Prag
Preis pro Person im DZ: € 399,-
EZ-Zuschlag: € 50,-
- 2. bis 7. Mai 2010 (So. – Fr.)
Zur Rhododendronblüte ins Ammerland
Preis pro Person im DZ: € 98,-
EZ-Zuschlag: € 98,-
- 18. bis 24. Mai 2010 (Di. – Mo.)
Gardsee – Venedig – Dolomiten
Preis pro Person im DZ: € 559,-
EZ-Zuschlag: € 109,-
- 1. bis 6. Juni 2010 (Di. – So.)
Exklusiv-Reise zur Insel Rügen
Preis pro Person im DZ: € 559,-
EZ-Zuschlag: € 99,-
- 12. bis 19. Juni 2010
Mittelmeer-Kreuzfahrt mit AIDAvita
Innenkabine (14,5 m²): € 985,-
Außenkabine (17 m²): € 1.235,-
Balkonkabine (bis 20,5 m²): € 1.755,-
Zuschläge:
Treibstoffzuschlag: € 35,-
Fluganreise: € 330,-
- 23. bis 29. Juli 2010 (Mi. – Di.)
Zauberhafte Bretagne – Symphonie aus Meer und Stein
Preis pro Person im DZ: € 787,-
EZ-Zuschlag: € 219,-
- 5. bis 11. Juli 2010 (Mo. – So.)
Sommerfrische in Kärnten
Preis pro Person im DZ: € 557,-
EZ-Zuschlag: € 96,-
- 8. bis 21. Juli 2010 (Do. – Mi.)
Traumreise Fjordwelt Norwegen mit Lofoten
Preis pro Person im DZ: € 1.998,-
EZ-Zuschlag inkl. Einzelkabine: € 485,-
- 15. bis 18. Juli 2010 (Do. – So.)
Flanderns Perlen
Preis pro Person im DZ: € 339,-
EZ-Zuschlag: € 89,-
- 26. bis 30. Juli 2010 (Mo. – Fr.)
Sommerspaß im Erzgebirge
Preis pro Person im DZ: € 289,-
EZ-Zuschlag: € 45,-
- 1. bis 6. August 2010 (So. – Fr.)
Schweizer Alpen mit der Rhätischen Bahn
Preis pro Person im DZ: € 596,-
EZ-Zuschlag: € 57,-
- 3. bis 8. August 2010 (Di. – So.)
Stettiner Haff und Insel Usedom
Preis pro Person im DZ: € 479,-
EZ-Zuschlag: € 74,-
- 18. bis 28. August 2010 (Mi. – Sa.)
Ostsee – Baltikum
Innenkabine (16 m²): € 1.548,-
Außenkabine (17 m²): € 1.898,-
- Balkonkabine (bis 25 m²): € 2.359,-
Zuschläge:
Bahnreise ab/bis Frankfurt: € 99,-
- 20. bis 22. August 2010 (Fr. – So.)
Hansestadt Hamburg
Preis pro Person im DZ: € 249,-
EZ-Zuschlag: € 30,-
Bordparty: € 59,-
- 22. bis 26. August 2010 (So. – Do.)
Bodensee – Vierwaldstätter See – Elsaß
Preis pro Person im DZ: € 394,-
EZ-Zuschlag: € 39,-
- 29. August bis 3. September 2010 (So. – Fr.)
Nordfriesland – Hallig Hooge
Preis pro Person im DZ: € 479,-
EZ-Zuschlag: € 63,-
- 2. bis 10. September 2010 (Do. – Fr.)
Russische Impressionen in St. Petersburg
Preis pro Person im DZ: € 1.180,-
EZ-Zuschlag: € 125,-

Auf die oben genannten Reisepreise sowie auf dieser Seite mit einem ☼ gekennzeichneten Reisepreise erhalten Sie als Mieter bei Buchung über Wohnen und Leben e.V. einen Rabatt von 3 %!
Veranstalter: Reisebüro Schwanheim, Heuser Reisen GmbH



■ 9. bis 11. April 2010 (Fr. – So.)
Sonderreise zur Semperoper nach Dresden

Diese Reise lässt die Herzen der Opernfreunde höher schlagen! Die Semperoper in Dresden verbindet exzellente Baukunst im Hochrenaissance-Stil, moderne Bühnentechnik und fantastisches Klangvermögen zu einem einmaligen Opernerlebnis. Die monumentale Schönheit gewann der Theaterplatz vor allem durch den Bau der Oper. Wir konnten für die Sondervorstellung von Puccinis „La Bohème“ für Sie Karten reservieren. Wir wohnen im Hotel Tulip Inn (bzw. vergleichbares Hotel) in Dresden. Alle Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC, Telefon, Minibar und Farb-TV.

Unsere Leistungen:

Fahrt im modernen Fernreisebus mit Toilette, Klimaanlage u. v. m. 2 x Übern./Frühstücksbüffet in gutem Mittelklasse-Hotel, Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, Telefon und Farb-TV, Stadtführung Dresden Opern Eintrittskarte der 4. Kategorie am 9.4.2010.

Preis pro Person im DZ: € 327,- ☼
EZ Zuschlag € 79,-
Zuschlag Karten 3. Kategorie € 16,-
Zuschlag Karten 2. Kategorie € 44,-
Zuschlag Karten 1. Kategorie € 50,-

Samstag, 23. Januar 2010
Stuttgart
„Schätze des Alten Syrien“
 Landesmuseum Württemberg

Eine Sternstunde der Archäologie: der Fund der Königsgruft von Qatna 2002 kam es bei Ausgrabungen in Qatna zu einer spektakulären Entdeckung. Tübinger Archäologen fanden in Zusammenarbeit mit einem internationalen Forscherteam unter den Überresten der monumentalen Palastanlage eine ungeplünderte Königsgruft, die den Höhepunkt der Ausstellung im Landesmuseum Württemberg darstellt. Die einzigartigen Originale des archäologischen Sensations-



© Qatna-Projekt, Institut für die Kulturen des Alten Orients (IANES), Universität Tübingen; Foto: P. Pfälzner

fundes können in einer nachempfundenen Grabstätte bestaunt werden.

Die eindrucksvollen Exponate zeichnen in Verbindung mit aufwendigen Toninstallationen und 3D-Animationen ein lebendiges Bild des Alten Orient.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen Fernreisebus von Frankfurt um 7.30 Uhr nach Stuttgart. Fakultativ Eintritt und Führung durch die Ausstellung „Schätze des Alten Syrien“ um 11.20 Uhr. Freizeit in Stuttgart. Rückfahrt gegen 17.00 Uhr nach Frankfurt. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V., Frau Lietz.

Zustiegsmöglichkeiten:

Maintal-Dörnigheim, 7.00 Uhr
 Mainkur, Bushaltestelle, 7.10 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 7.30 Uhr

Preis pro Person: € 22,-
 Fakultativ: Eintritt und Führung € 11,-



© Landesmuseum Württemberg, Stuttgart; Foto: Hendrik Zwietsch/Peter Frankenstein, Stuttgart

Von den über 2000 ausgegrabenen Objekten sind die wichtigsten ausgestellt: Waffen, Möbelzier und Schmuck aus Gold und wertvollen Steinen, Gefäße aus unterschiedlichem Material, mit Purpur verzierte Stoffe, Rollsiegel und weitere Kostbarkeiten. Eingebettet in die Geschichte Syriens des 2. Jahrtausends v. Chr. werden in der Ausstellung die Funde aus Qatna und zahlreicher nationaler und internationaler Leihgeber präsentiert: Themen wie wirtschaftliche Grundlagen und Handelsverbindungen, diplomatische Beziehungen und kriegerische Auseinandersetzungen, Götterwelt und Religiosität, Totenkult, das tägliche Leben mit Haus und Haushalt sowie Technik und Werkstätten tragen zu einem besseren Verständnis dieses interessanten und wichtigen Zeitabschnitts der Antike bei.

Samstag, 6. März 2010
Baden-Baden
Museum Frieder Burda
„Baselitz-Ausstellung“

Georg Baselitz gehört weltweit zu den berühmtesten und gefragtesten Künstlern unserer Zeit. Nicht zuletzt dank Baselitz erhielt die Malerei deutscher Provenienz einen Stellenwert wie niemals zuvor.

Längst haben seine Werke Eingang in die wichtigsten Museen und Sammlungen gefunden und die Ausstellungserfolge reichen vom New Yorker Guggenheim-Museum 1995 bis zur Royal Academy of Arts in London 2007.

Bereits als junger Maler formulierte Baselitz kühne Bildinhalte in einem Malstil, der den damals gültigen akademischen Vorstellungen und Kategorien widersprach. Sein Werdegang wird geprägt von der Überwindung verschiedenster Stilkonventionen in der Kunst und dem Erforschen formaler

Möglichkeiten, was sich in immer wieder neuen, unverwechselbaren Ausdrucksformen und Bildideen manifestiert.

Einen umfassenden Einblick in das Schaffen von Georg Baselitz gibt die Ausstellung mit rund 80 Gemälden und 40 Arbeiten auf Papier von den Anfängen bis heute. Sie ermöglicht eine fundierte Einsicht in die Vorgehensweisen des Künstlers und bringt uns seinen reichen Ideen- und Gedankenkosmos anhand von herausragenden Exponaten nahe.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen Nichtraucherbus von Frankfurt um 7.30 Uhr nach Baden-Baden. Fakultativ Eintritt und Führung durch die „Baselitz-Ausstellung“ um 11.00 Uhr. Freizeit in Baden-Baden. Rückfahrt gegen 17.00 Uhr nach Frankfurt. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V., Frau Lietz.

Zustiegsmöglichkeiten:

Maintal-Dörnigheim, 7.00 Uhr

Mainkur, Bushaltestelle, 7.10 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 7.30 Uhr

Preis pro Person: € 22,-
 Fakultativ: Eintritt und Führung € 12,-



© Georg Baselitz, 2009



Samstag, 17. April 2010
Schokoladenmuseum Köln

Seit seiner Eröffnung 1993 gilt das weltweit einzigartige Schokoladenmuseum als echte Institution in Sachen Schokolade. Fast 5 Millionen Besucher haben sich am Rheinufer schon auf die 3000-jährige Reise durch die Welt der Schokolade begeben – von den Anfängen der „Xo Colati“ in Südamerika bis zum heutigen Genussmittel für jedermann. Lassen Sie sich im Stollwerck-Imhoff-Museum in Köln in das Geheimnis der Schokolade einweihen. Der Rundgang beginnt im Tropenhaus und endet in der Produktion. Vom Kakaokult der Ureinwohner Mittelamerikas bis zur modernen Produktion erfahren Sie alles über die Entwicklung der Schokolade. Die Fertigung erleben Sie live auf zwei Ebenen. Sie sehen, wie

Tafelschokolade, Trüffel und andere Köstlichkeiten hergestellt werden.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen klimatisierten Nichtraucherbus um 8.00 Uhr von Frankfurt, Berliner Str., über Rüsselsheim nach Köln. Busfahrt, Eintritt, Führung um 11.00 Uhr. Von 13.00 bis 17.00 Uhr Freizeit in Köln. Rückfahrt gegen 17.00 nach Frankfurt und den Zustiegsorten. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V.

Zustiegsmöglichkeiten:

Rüsselsheim, Bushaltestelle am Waldfriedhof: 7.30 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 8.00 Uhr
 Preis pro Person: € 23,-
 zzgl. Eintritt und Führung € 9,-



Veranstalter: Wohnen und Leben e. V.



Donnerstag, 6. Mai 2010
Live dabei im Main Tower service: trends

Seien Sie bei der Service-Sendung „trends“ des hr-Fernsehens live dabei. Blicken Sie hinter die Kulissen und erleben den Hessischen Rundfunk hautnah.

Clever-TV gibt Ihnen live aus dem Main Tower Verbraucherinformationen rund um Produkte, Tarife und Dienstleistungen. Erfreuen Sie sich live an den Kochkünsten des „service: trends“-Sternkochs Michael Beck. Um 19.15 Uhr erwartet Sie dann Thomas Ranft von „Alle Wetter!“.

Im Anschluss können Sie den einmaligen Ausblick über das gesamte Rhein-Main-Gebiet vom Main Tower – Europas höchstem Fernsehstudio – genießen. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Leistungen:

Treffpunkt um 17.50 Uhr im Foyer des Main Towers, Einlass ab 18.00 Uhr, Sendung von 18.50 bis 19.15 Uhr, Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V.

Anmeldung unbedingt erforderlich.
 Preis pro Person: € 3,-

Veranstalter: Wohnen und Leben e. V.

Samstag, 24. Juli 2010
Bad Hersfelder Festspiele „Wilhelm Tell“

Schillers berühmtestes Drama erfährt zum 60-jährigen Jubiläum seine Bad Hersfelder Uraufführung.

Es ist ein Stück über die Identität von Völkern – es ist ein bis heute irritierender Beitrag zur Selbstfindung der deutschen Nation. Die Schweiz ist zwar der Schauplatz der Handlung, jedoch ist Deutschland gemeint. Tell selbst ist eine der interessantesten Figuren Schillers. In einer eher kleinbürgerlichen Welt zeigt er, wie sein Titelheld seine kleine Familie auf für ihn eherner Gesetze ein schwört – wie sehr ihn seine sprichwörtlichen Wahrheiten bestimmen, wie sehr sie ihn wie einen Schutzmantel umgeben, das zeigt sich erst in der

Katastrophe, in der meisterhaften Apfelschusszene, die u. a. auch eine Studie über Massenverhalten angesichts der Katastrophe ist. Angesichts der Forderung, einen Apfel vom Kopf seines Kindes zu schießen, weiß er, dass er allein ist, dass auch die Mehrheit der Umstehenden ihm nicht helfen wird – und wenn er am Ende des Stücks von allen als Held gefeiert wird, verstummt er – es ist das beredete Schweigen des tragischen Helden.

Unsere Leistungen:

Abfahrt im modernen Fernreisebus von Frankfurt um 12.00 Uhr nach Bad Hersfeld. Freizeit in Bad Hersfeld. Besuch der Bad Hersfelder Festspiele um 17.00 Uhr. Rückfahrt direkt nach Vorstellungsende. Reisebegleitung durch Wohnen und Leben e. V., Frau Lietz.

Zustiegsmöglichkeiten:

Maintal-Dörmigheim, 11.20 Uhr
 Mainkur, Bushaltestelle, 11.30 Uhr
 Frankfurt, Berliner Straße, 12.00 Uhr

Preis pro Person inkl. Karten der II. Kategorie € 49,-

Preis pro Person inkl. Karten der III. Kategorie € 42,-



Veranstalter: Wohnen und Leben e. V.

Anmeldung bis spätestens 20. Januar



Das Rezept des Monats

Lebkuchenplätzchen



Bei Oma ist's am schönsten: Lea ist mit Volldampf dabei und bekommt vor lauter Begeisterung rote Bäckchen.

Wenn unsere Wohnstadt-Mieter Werner und Renate Kubisch aus Kassel ihre Enkelin Lea nicht hätten, wären sie nie auf die Idee gekommen, uns dieses leckere Plätzchenrezept zuzusenden. Ihr Tipp: Am besten schon lange vorher backen, dann sind die Lebkuchenplätzchen an Weihnachten schön weich!

Schicken Sie uns Ihr Rezept – und gewinnen Sie 50 Euro!

Welches Gericht kochen Sie am liebsten? Welcher Kuchen ist einfach und doch unschlagbar gut? Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept und gewinnen Sie 50 Euro. Rezept einsenden an: Redaktion „füreinander“ Schaumainkai 47 60596 Frankfurt am Main

Zutaten für 4 Personen::

- 400 g Rohrzucker
- 100 g Butter
- 250 g Honig
- 100 g Kakaopulver (oder Bitterschokolade)



- 500 g Weizenmehl Type 405
- 200 g Roggenvollkornmehl
- 300 g Dinkelvollkornmehl
- 4 große Eier
- 30 g Lebkuchengewürz
- 50 g Hirschhornsalz
- 200 g Mandeln fein gehackt
- abgeriebene Schale einer Zitrone
- 100 g Orangeat (oder OrangeBack)
- 100 g Zitronat (oder CitroBack)
- 100 g Rosinen
- 1-1 1/2 TL Salz

Und so geht's:

In einem kleinen Topf bei kleiner Hitze Honig, Zucker, Butter und Schokolade erwärmen, verrühren und abkühlen lassen. Das Mehl, die Gewürze und alle anderen Zutaten (Orangeat, Zitronat und Rosinen fein

gehackt) in einer großen Schüssel gut vermischen. Dann die Honigmasse und die Eier nach und nach einarbeiten und verkneten. Es entsteht ein fester brauner Teig, zu einer länglichen Rolle formen und in einem größeren Gefrierbeutel an einem kühlen Platz ein bis zwei Tage lagern: Aber bitte nicht im Kühlschrank. Lagerung im ungeheizten Zimmer, von Zeit zu Zeit wenden. Am großen Backtag den Teig nochmals gut durchkneten, halbieren und 5 mm dick ausrollen. Den Backofen auf 175 °C vorheizen (Ober-/Unterhitze), die Formen ausstechen und auf einem mit Backpapier belegten Blech ca. 13 Minuten lang backen. Nach dem Auskühlen bemalt unsere kleine Lea die Lebkuchenplätzchen mit Zuckerguss und Schokolade und dekoriert sie mit Mandeln und bunten Zuckerstreuseln. Frohe Weihnachten!

Kleinanzeigen

Nutzen Sie unseren privaten kostenlosen Anzeigenservice! Nennen Sie Namen, Adresse, Tel.-Nr. bzw. das gewünschte Chiffrewort und schicken Sie Ihren Anzeigentext (max. 140 Zeichen) an: Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt Redaktion „füreinander“, Schaumainkai 47 60596 Frankfurt am Main Oder per E-Mail an: redaktion-fuereinander@naheimst.de

Kontakte/Hobbys:

- DA/FRA/MZ: SIE, 61, jugendl. Typ, lebendig, kultiviert, sucht jung geliebten Partner für gemeinsame Unternehmungen am Wochenende (Kultur, Geschichte, Jazz, Natur). Chiffre: LIMES
- Jung geliebener Rentner möchte mit Ihr die Freizeit genießen. Chiffre: Freizeit
- Vielseitig interessierte Dame, naturverbunden, Ende 60, 165 cm groß, nettes Äußeres, sucht den einsamen niveauvollen Partner für gemeinsame Unternehmungen, Freizeitgestaltung. Vielleicht wird ja mehr daraus. Leichte Behinderung kein Hindernis. Zuschriften bitte aus Frankfurt, Hanau, Offenbach. Chiffre: Unternehmungen
- Jung geliebene attraktive Sie, 66/172/70, NR wünscht sich einen liebevollen, treuen, natur- und tierlieben Partner. Chiffre: Winter

Verkauf:

- Fernglas, Hensoldt-Wetzlar-Diagon, 7 x 50, mit fester Ledertasche für 100 €. Tel. 0611 463991
- Dachcontainer Kamei-Delphin Box, Länge 230 cm, Breite 53 cm, Höhe 33 cm für 60 €. Original Grundträger für Audi A4, ab Baujahr 2001 für 80 €. Fahrradlift für Audi und VW (Votex) für 60 €. Tel. 0611 463991
- Gebrauchter Kinderwagen/Hauck 30 €. Gut erhaltener Buggy/Knorr 15 €. Baby-/Kinderbekleidung, sehr gut erhalten, ein voller Karton 80 €. Babylaufernwagen/Geher/Chicco 20 €. Tel. 069 70794007 oder 0176 49625127
- Drucker Epson SX/TX400 Series WinSta 80 €. Tel. 0163 2176767